

Nachbereitung 1

Mandala (Kreis)

Das Mandala ist ein magisches Diagramm in Form eines Kreises (bzw. Vielecks). Es stellt ein Abbild des Universums dar - der einzelne Mensch als teil eines Ganzen, wo alles in Bewegung und nichts auf ewig ist.

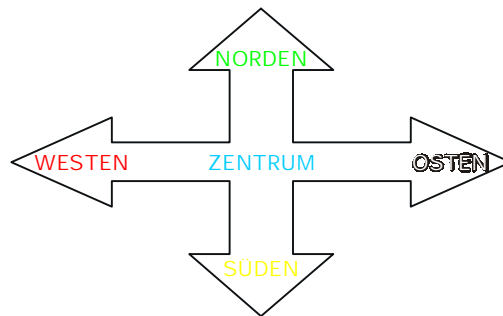
Die Mandalas haben ihren Ursprung im Buddhismus, die Formen waren fest vorgeschrieben, denn sie mußten die Welt „genau“ abbilden um wirksam zu sein - dann, so glaubten die Menschen könnten sie Dämonen, Geister und Götter zwingen den gläubigen Buddhisten zu helfen.

Das Mandala dient den Buddhisten bei der Meditation - sie konzentrieren sich so sehr darauf, daß sie alles um sich herum vergessen. Sie glauben, daß bei tiefer Konzentration und mit Hilfe von magischen Handhaltungen und (bann)kräftigen Gebetsformeln, Buddha in ihren Körper kommt und mit ihnen eins wird!

Bei uns malt man Mandalas hauptsächlich aus um sich zu entspannen.

In ihrer Grundstruktur sind alle Mandalas gleich. Mit Symbolen und /oder Buddhistischen Göttern sollen bestimmte geistige Zusammenhänge gezeigt werden. Trotzdem hat jedes Mandala so seine Besonderheiten.

Die Farbigkeit unterliegt bestimmten Gesetzen bzw. sie stehen für bestimmte Elemente: (ratet mal welche Farbe für welches Element steht!) Gelb steht z.B. für Erde, Rot für Feuer, Weiß für Wasser, Grün für Luft und Blau für den „Himmelsduft“ (den Raum), deshalb findet man die göttlichen Figuren meist in der Mitte des Mandalas.



Auch tauchen immer wieder bestimmte Symbole auf:
Z.B. haben verschiedene Blumenarten eine tiefere Bedeutung.

Der vollerblühte Lotus - als Symbol für die Entstehung aus dem Urozean. Die Lotusblume gehört zur Gattung der Schmetterlingsblütler, deshalb findet man auch die Lotusblume manchmal mit einem Schmetterling abgebildet.

Ein weiteres, sehr häufig dargestelltes Wunschjuwel“.

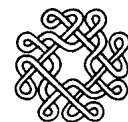
Es ist ein Symbol für die geistigen Schätze.



Element ist das „flammende

Pfauenfedern stehen als Symbol für die Erlösung von Sünden, deshalb werden oft Pfauen dargestellt.

Manche Mandalas, die weder einen Anfang noch ein Ende zu haben scheinen,



stellen den unendlichen Knoten des Lebens dar.

Das Muschelhorn, daß machmal auch nur wie eine Spirale aussieht, symbolisiert den Ruhm der Lehre und ist Sinnbild des Hörens.



Um die Kunst des Mandala zu lernen, braucht man eine jahrelange Grundausbildung. Man beginnt zuerst mit dem Zentrum in der Mitte, daß dann von den 4 Himmelsrichtungen und den 4 Elementen (Feuer, Wasser, Erde, Luft) eingerahmt wird.

Mandalas werden auch aus Reismehl, farbigem Sand, Steinen, Blüten und Blättern gemacht.

Häufig vor die Eingänge der Häuser. Zu feierlichen Anlässen wird das ganze Haus mit ihnen geschmückt. Manchmal malt oder legt man sie aber auch um das Böse fernzuhalten oder das Leid von einem zu nehmen.

Borobodur - bedeutenstes Heiligtum des Mahayana Buddhismus auf der Insel Java in Indonesien. Der Tempel hat die Form eines Mandalas!



¹Quellen:

¹ Rozman, Deborah: Meditation für Kinder
Helwig, Monika: Indische Mandalas
Tucci, Guisepp: Geheimnis des Mandala
Veitenstein media: Mohr, Ausgabe 31, April '99